

wohl auch auf seine Veranlassung alle zur Strafe Verbannten zurückgerufen.

Diesen Bruder Gerard hat nun Salimbene damals kennen gelernt, zum mindesten hat er ihn damals unter freiem Himmel predigen gehört. Er erzählt von ihm eine seltsame Geschichte, ohne den mindesten Tadel über den Vorgang kund zu geben, ohne selbst ein Scherzwort darüber zu äussern. Alle die Dominikaner und Minoriten, die zur Zeit des Alleluia in den verschiedenen Städten eine grosse Rolle spielten, taten Wunder, so der Dominikaner Jakobin von Parma, der in Reggio auftrat, der Minorit Bartholomeus von Vicenza zu Parma, den Salimbene dort auch kennen gelernt hat, namentlich aber der Dominikaner Johann von Vicenza, über dessen Hochmut und dessen Verspottung durch den Minoriten Detesalve von Florenz Salimbene zwei so drollige Geschichten erzählt¹, so war auch jener Bruder Gerard von Modena ein Wundertäter. Ein Wunder, das sie wirkten, war nun so beschaffen: Die genannten Brüder trafen aus den verschiedenen Städten irgendwo zusammen und verabredeten sich, an welchem Orte, an welchem Tage, zu welcher Stunde und über was für ein Thema sie predigen wollten. Den Erfolg solcher Abrede hat Salimbene mit angehört²: Bruder Gerard von Modena, der Herrscher von Parma, predigte auf dem Marktplatz zu Parma auf einem hölzernen Gerüst stehend, plötzlich unterbrach er die Predigt, zog die Kaputze über seinen Kopf und tat so, als ob er in tiefes Nachsinnen verfallen wäre. Nach einer langen Weile zog er die Kaputze zurück und sprach: 'Ich war im Geiste am Sonntage (nach einer Stelle der Apokalypse) und hörte unsern geliebten Bruder Johann von Vicenza, der bei Bologna im Kiesbett des Reno-Flusses predigt vor vielem Volk, und dies war seiner Predigt Anfang', worauf er eine Psalm-Stelle angab. Dasselbe sagte er auch von Bruder Jakobin, der zu Reggio predigte. Natürlich machten es die andern Prediger ebenso. Wenn man nun nach einer andern Stadt sandte, um zu hören, ob der Bruder wahr gesprochen hätte, so ergab sich natürlich die Richtigkeit seiner Aussage.

ganz gut. Wie Sal. f. 239^a, S. 75 erzählt, erzürnte er Herrn Bernard Rolandi Rubei dadurch, dass er einen für einige der Freunde Bernards ungünstigen Vergleich zu Stande brachte. 1) F. 240^{a, b}, S. 79. Sutter konnte sie in seinem Buch über Johann von Vicenza leider noch nicht verwerten, da sie in der Parmeser Salimbene-Ausgabe weggelassen waren. 2) F. 239^c, S. 76 f.